

Gemeinsam dem Pinguin helfen

LESETAG Viele junge begeisterte Zuhörer in den Kitas und den Grundschulen im Osten

VON NOELLE STEFFENS
UND NORBERT RAMME

Holweide/Ostheim. Der bundesweite Vorlesetag fand auch in Köln eine gute Resonanz. In zahlreichen Kindertagesstätten und Grundschulen, Bürger und Jugendzentren wurde vorgelesen.

In Holweide haben zum fünften Mal Kitas und Schulen am Vorlesetag teilgenommen, die von Ehrenamtlern des „Bücherwurms“ der Bücherei St. Anno organisiert wurden. In der städtischen Kita Piccoloministraße las Mathias Siebel vom Lübbe-Verlag dem jungen Publikum vor. „Einmal feste drücken“, lautete der Titel des Buches für die junge Zuhörer. Die Geschichte handelt von einem verloren gegangenen Pinguin-Ei und dem daraus schlüpfenden „kleinen Mieze-Pinguin“, wie er von den Kindern getauft wurde. Das Mitmach-Buch animierte die Jungen und Mädchen, den Pinguin auf den Buchseiten zu streicheln, zu füttern und ihm immer mal wieder aus der Patsche zu helfen. Siebel nimmt seit einigen Jahren an der Aktion teil und freut sich immer wieder, wie der neue Lesestoff bei den Jüngsten ankommt.

In einer vierten Klasse der Grundschule Friedlandstraße las Pfarrer Sebastian Bremer aus dem Buch „Der kleine Nick und die Mädchen“ von Asterix-Autor René Goscinny. Nick soll Besuch von Louise bekommen und stellt dann entgegen seinen Erwartungen fest, dass man mit Mädchen



Mathias Siebel (l.) las in der Kindertagesstätte Piccoloministraße in Holweide vor.

Foto: Goyert

mindestens genauso gut spielen kann wie mit Jungen. Diese Kurzgeschichte kam bei der Klasse sehr gut an, und es wurde noch lange über den Inhalt diskutiert. Schulleiterin Nadya Krebs-Deilmann betonte, wie „wichtig das Lesen von Büchern für die sprachliche Entwicklung“ der Kinder sei.

Erfahrene Vorlese-Oma

In Ostheim hatten Heike Wagner und Tommi Grusch vom Verein Veedel die Vorlesestunde in den Nachmittag verlegt. Neben Kindern aus der Kita Löwenherz waren auch Jungen und Mädchen aus der Nachbarschaft gekommen, um es sich auf Turnmatten bequem zu machen und den Geschichten von Märchentante Ursula Fleitz (79) zu lauschen. Die agile Dame, die in Vingst im Seniorenheim St.



Ursula Fleitz (r.) setzte in Ostheim auf klassische Märchen. Foto: NR

Theodor an der Burgstraße wohnt, ist eine ganz erfahrene Vorlese-Oma. „Ich mag selbst sehr gerne die klassischen Märchen der Gebrüder Grimm und habe schon oft im Vingster Treff vorgelesen. Kinder sind immer ein sehr dankbares Publikum.“ Sie hatte die Märchen

von den „Bremer Stadtmusikanten“ und „Hans im Glück“ ausgesucht. „Kleine Kinder sind normalerweise nichts die Zielgruppe unserer Begegnungsstätte“, sagte Grusch. „Aber die werden von ihren Eltern abgeholt und so kommt man ins Gespräch.“